

DER
BAHNENGOLFER

NR. 4

AUGUST 1985

30 Jahre Minigolf
Traben - Trarbach

Deutsche
Meisterschaften '85

Länderkampf

dbv-offiziell

Landes-
meisterschaften

Bundesligen

DBV - Pokal

Jugendseite

Serie

Meinungen

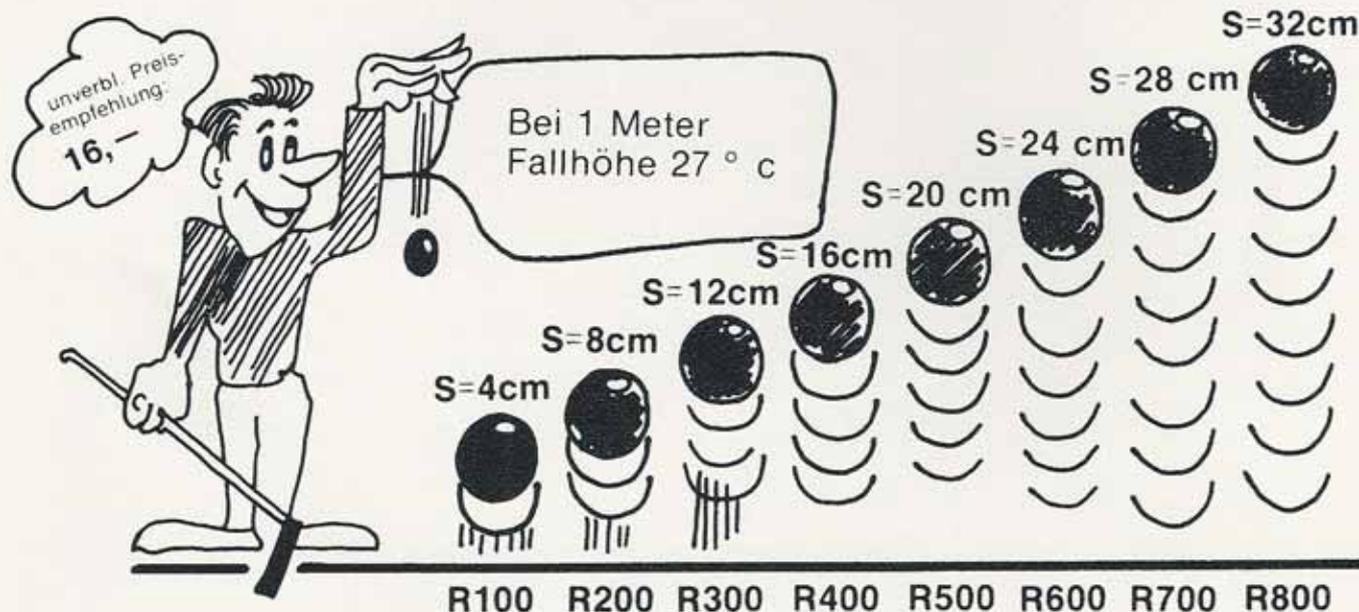


df
bv

Die bessere Ballwahl Reisinger-System!

Lieber Bahngolfer,
sollte es Dir in der nächsten
Zeit passieren, daß Du gegen
einen Spielpartner verlierst,
den Du sonst immer besiegt
hast, könnte es sein, daß er
mit dem neuen **R-SYSTEM**
von **REISINGER** spielt. Sei
deshalb nicht betrübt, denn
Dein Spielpartner hatte einen
großen Vorteil auf seiner
Seite. Diesen Vorteil bietet Dir

das **R-SYSTEM** von **REI-
SINGER**, Typ R 100 - R 800.
Diese Spitzenbälle haben eine
**genauestens abgestufte
Sprunghöhe**, pro Ball plus
4 cm (siehe Grafik), trotzdem
sind alle Bälle **gleich schwer
(35g)** und **gleich weich (38)**,
bieten daher **gleichbleibende
Spiel- u. Laufeigenschaften**. Das
Ballsystem für Sieger solltest
Du **unbedingt life erleben!**



das Ballsystem für Sieger! jeder Ball auch roh erhältlich!

M. Reisinger

Keltenstraße 19a · 8411 Lappersdorf
Tel.: 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse:

Stück-Preis 16,-

Anzahl

R-System komplett

per Nachnahme

Kolumne	
Turnierergebnislisten	3
DBV-offiziell	
DBV-Handbuch 1985/86	3
Hinweis: Kategorienwechsel	3
Turniere ohne offiziellen Leistungswettbewerb	18
Trainingsprotokolle	18
Sport-aktuell	
Dt. Meisterschaft Abt. 1	4-6
Dt. Meisterschaft Abt. 2	8-9
Meinungen	
Dt. Meisterschaft Abt. 1	6
Bahnengolf — Ein Sport für Individualisten	6
Letzte Meldung	
Aufgebot für EM '85	6
Ergebnisdienst	
Länderkampf CH — D	10-11
Landesmeisterschaften	14
DBJ-Jugendseite	
Bei Jugendlichen ganz oben: Der Sportverein	12
Jugend-Kaderlehrgang	12
Bundesjugendtreffen '86	18
Mosaik	
30 Jahre Traben-Trarbach	15
Serie	
Trainingsalternativen (4)	16
Bundesligen	
Zusammensetzung '85/'86	16
Rubriken	
DBV-Vereinspokal '85/'87	14
Der Tip	16
Adressen-Service	18
Vorschau	18
Impressum	18

Titelbild
 Susanne Koesler (BSV '80 Steinen) auf dem Weg zu ihrer ersten Deutschen Meisterschaft (Abt. 2) in der Damen-Klasse
 (Foto: Mathias Kaiser)

Fotos
 Hans-Georg Braum, Dominikus Eisele, Mathias Kaiser, Mittel-Mosel-Zeitung (gi), Gerhard Zimmermann

Turnierergebnislisten

In früheren Ausgaben des **Bahnengolfer** erschienen regelmäßig die Ergebnisse von einigen ausgewählten Turnieren. Sie, liebe Leser, werden vielleicht schon bemerkt haben, daß wir auf die Veröffentlichung dieser sogenannten Pokalturnier-Ergebnislisten bisher verzichtet haben. Es gibt hierfür mehrere Gründe: Es können bei der Vielzahl der Veranstaltungen im In- und Ausland unmöglich alle Ergebnislisten gedruckt werden. Aber nach welchen Kriterien soll die Redaktion entscheiden, welche Ergebnisse gebracht werden und welche im „Papierkorb“ landen? Sicherlich sind einige Ergebnisse in den Augen einiger wichtiger als andere Ergebnisse, die aber nach Meinung anderer umso wichtiger sind. Man kann hier sicherlich nicht allen Seiten gerecht werden, daher haben wir auch bisher auf den Abdruck verzichtet.

Dazu kommt noch das Argument, daß der Redaktion längst nicht alle Ergebnislisten übermittelt werden. Das beste Beispiel sind hierfür die Ergebnisse der Landesmeisterschaften. In der letzten Ausgabe war angekündigt, die Ergebnisse der LM in diesem Heft zu veröffentlichen. Nicht einmal die Hälfte der Ergebnislisten liegt uns vor!

DBV-Offiziell

DBV-Handbuch 1985/86

Das neue DBV-Handbuch 1985/86 ist erschienen und ab sofort bei der DBV-Drucksachenstelle (H. Schlichting, Friedrich-Ebert-Str. 8 in 2000 Hamburg 61) erhältlich. Preis DM 7,- + MwSt und Versandkosten. Die Änderungen in der Satzung, in den Ordnungen und sonstigen Regelungen sind kenntlich gemacht.

Alle Bestimmungen sind ab sofort gültig, es wird um Beachtung gebeten!

WICHTIGER HINWEIS

Bei Kategorien-Wechsel ist ab 1.9. des laufenden Jahres in der künftigen Kategorie zu starten.

Der Antrag auf Spielberechtigung in einer anderen Kategorie ist bis zum 31. August des laufenden Jahres zu stellen (Poststempel). Eine spätere Rückstufung, so wie ein verspäteter Antrag auf Spielberechtigung in einer anderen Kategorie ist ausgeschlossen. In der neu geschaffenen Altersklasse II gibt es keine Mannschaftswertung. Selbstverständlich können die Aktiven der Altersklasse II in der Altersklasse I in Mannschaften eingesetzt werden.

DBV-Sportwart

In die gleiche Richtung passen die Bundesligen-Aufstiegsturniere. Von diesen, sicherlich allgemein interessierenden Veranstaltungen, erreichte uns nicht eine Ergebnisliste, so daß wir bei der Aufstellung der neuen Ligenzusammenstellungen größtenteils auf Mutmaßungen angewiesen waren.

Andererseits wollten wir Ihnen diese Informationen aber auch nicht vorenthalten, denn immerhin wurde uns die Zusammensetzung der neuen Bundesligen Süd der Abt. 2 gemeldet.

Sie sehen also, einen Anspruch auf Vollständigkeit kann der **Bahnengolfer** so oder so nicht erheben. Lediglich die als „DBV-Offiziell“ gekennzeichneten Artikel und Ergebnisse von überregionalen Veranstaltungen (Länderkämpfe, Europameisterschaften, Deutsche Meisterschaften) können auch als offiziell angesehen werden.

Wir wollen aber trotz allem nicht von uns aus die Turnierergebnisse „über Bord werfen“, sondern uns auch nach Ihrer Meinung richten.

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesem Thema und begründen Sie bitte kurz Ihre Ansicht. Wir kommen gegebenenfalls auf das Thema zurück.

Ihre **Bahnengolfer**-Redaktion

... wenn Ball und Technik nichts mehr bringt ...

Mehr Erfolg durch MENTALES TRAINING Im Bahnengolf

- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 4 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit.
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl. Versandkosten
 Erhältlich bei:

Winfried Radler
 Kutschenweg 12
 Telefon 07361/8492
 7080 Aalen

Deutsche Bahnengolfmeisterschaften 1985 Abt. 1 (Minigolf) in Bad Homburg

Süden beherrscht Abt. 1-DM mit sechs Titeln

Lieder (H) und Engel (Sw) verteidigen Meistertitel/MGC-Herren erneut geschlagen

Der DBV bewies eine glückliche Hand, die 30. Minigolfmeisterschaften in die hessische Kurstadt Bad Homburg zu vergeben. Unter der Leitung von HBSV-Sportwart Jürgen Gerst stellte der ausrichtende MGC Bad Homburg eine perfekte Organisation, ein ansprechendes Rahmenprogramm und last not least ein gelungenes Festbankett auf die Beine.

REKORDE IN KIRDORF

Auf der Anlage im Sportzentrum Nordwest wurde der gastgebende MGC zusammen mit dem „Namensvetter“ aus Mainz in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben seiner Favoritenrolle gerecht. Bei den Seniorinnen führt die Titelverteidigerin Maria Engel (HG) nach den Vorrunden mit 6 Punkten vor Henny Missonnier (MZ), diese liegt weitere 2 Schlag vor der Homburgerin Tereza Sic. Nach der ersten Finalrunde scheinen Titel und Plätze vergeben, doch es wird noch einmal äußerst spannend. Zunächst schockt Tereza Sic ihre beiden Konkurrentinnen mit einer 23 - DM - Rekord! - und schiebt sich auf Platz 2. Dagegen verblaßt nicht nur die 33 der weiterhin führenden Titelverteidigerin, sondern sogar die gute 30 der Mainzerin. Diese kontert mit der besten Schlußrunde (28) und holt sich mit 276 Punkten Silber. Für Tereza Sic bedeutet eine 31 am Ende Bronze (277). Mit einer 32 und schließlich 275 Gesamtpunkten schafft es Maria Engel und verteidigt ihren 1984 in Hindelang gewonnenen Titel erfolgreich.

Bei den Senioren verhinderte die enorme Routine des zweimaligen Vize-DM Harry Rothe (Sennestadt) eine ähnlich spannende Titelentscheidung, er setzt sich am Finaltag mit 29 - 30 - 27 noch deutlich von Krafft (MZ) und Eichsteller (BGSV HG) ab und gewinnt mit neuem Europarekord von 265 Schlag endlich auch den nationalen Meistertitel. Die beiden Verfolger liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum Schluß (beide 271). Das Stechen gewinnt der Mainzer - der im Übrigen seine erste Turniersaison bestreitet - und schafft damit eine der größten Überraschungen dieser Deutschen.

Zu den Seniorenmannschaften: MGC Bad Homburg I und Mainz I sollten wie erwartet den Titel unter sich ausmachen. St. Ingbert, anfangs mit dabei im Titelkampf, muß am Ende mitansehen, wie sich die Berliner „Fusion“ Heiligensee/Berliner Bär (A. Weissenborn, H. Grzyb, D. Böttcher) von 7. auf den 3. Rang katapultiert und Bronze wegschnappt (570:575 P.). An der Spitze

zieht Bad Homburg zunächst auf 4 Punkte davon, dann liegt Mainz nach zwei Spielern im letzten Durchgang in Front. Doch der Schluß-Spieler Braun kann den Einheimischen Tautrims nicht halten, Letzterer sichert, nach dem 3. Rang von Hindelang, jetzt also Gold für Bad Homburg I (M. Engel, K.H. Braum, J. Tautrims / 553), schönes Silber bleibt für den Titelverteidiger aus Mainz (F. Krafft, F. Missionnier, W. Braun / 555)

. UND „DURCH KAMPF ZUM SPIEL“ IM HIRSCHGARTEN

Grüne Ergebnisse in Serie, wie sie von den Senioren in Kirdorf hingezaubert wurden, waren auf der Hirschgarten-Anlage von vornherein ausgeschlossen. Im gesamten Damenmannschaftswettbewerb waren gerade deren 2 zu verbuchen. Waldshut (mit T. Zimmermann, H. Gerwert und P. Baumgartner), als Titelverteidiger schon favorisiert, setzte sich eindeutig durch und schaffte bei 638 Zählern als einziges Team einen „roten“ Schnitt (35,444). Bad Homburg verspielte durch einen miserablen Start alle Titelchancen, wurde schließlich Vierter. Mit Bronze mußten sich die Spielerinnen des lange auf Rang 2 liegenden BGSC Bochum (P. Friedrich, E. und I. Borkenstein) zufrieden geben, denn mit dem besten Mannschaftsdurchgang (97) gelang es dem BC Berlin (R. Mordhorst, K. Wagner/I. Ledat, C. Klee) die Westdeutschen buchstäblich in letzter Minute abzufangen (650:655).

Im Dameneinzel galten Brigitte Jäger (Klausen), Petra Baumgartner, die Einheimische Erika Gsegnet sowie die zweimalige Vizemeisterin Cornelia Klee als Favoriten. Durch konstantes und fehlerarmes Spiel ließ Brigitte Jäger ihren Konkurrentinnen auf der langen 9-Runden-Distanz keine Chance und siegte mit überragenden 300 Schlag. Erika Gsegnet dagegen verspielte nicht nur ihre anfängliche knappe Führung, sondern mußte letztendlich auch noch den starken „Endspurt“ von Petra Baumgartner anerkennen, die sich mit einem Schlag Vorsprung (309:310) Silber sicherte. Alice Kobisch (Herscheid) reichte eine 62er-Doppelrunde zum Abschluß nicht mehr ganz zu einer Medaille (311), während Hildegard Reinisch (Neutraubling) - nach 6 Runden überraschend punktgleich mit der späteren Siegerin - sich durch einen schwachen Finalauftritt mit dem fünften Pokalrang, knapp vor Cornelia Klee, zufrieden geben mußte.

In das Rennen um den Herren-Einzeltitle gingen besonders die Mainzer Spieler mit hochgesteckten Erwartungen, doch brauchten sich die Spiezenspieler aus anderen Landesverbänden keineswegs zu verstecken. Mit einer Sensation eröffnete der Sieger Nationalspieler Stef-

fen das Turnier. Er setzte sich mit einer auf dieser Anlage für ausgeschlossen gehaltenen 89 an die Spitze! Bereits deutlich zurück ein breites Verfolgerfeld, darunter die gesamte BRP-Spitze, aber auch NBV-Meister Bruns. Sollte es bei Steffen's großer Erfahrung - nur noch einen „heißen Tanz“ um den Vizetitel geben? Nach sechs Runden zunächst alles beim alten: Steffen jetzt schon mit 7 Schlag vor Henne (MGC Mainz) und dem überraschend starken Eggendorfer (MSG München), sowie dem Stuttgarter Bauer. Dicht dahinter u.a. Titelverteidiger Lothar Lieder (Mainz), Bruns und der letztjährige Dritte Eichhorn (MSV Mainz). In der ersten Finalrunde schießt sich der Stuttgarter Leitheiser aus der Verfolgergruppe auf den 3. Rang, Lieder jetzt Zweiter. Und Steffen's Vorsprung schwindet. Noch zwei Durchgänge: Leitheiser nochmals 31 - gegen Steffen's 36! - nur noch ein Punkt! Lieder fällt mit einer 35 auf Platz 6 hinter Eggendorfer und Eichhorn zurück. Inzwischen 3. der Bochumer Bruns. Und dann kommt die große Stunde des Titelverteidigers. Lothar Lieder startet mit „3 Tief“ nach vier Bahnen in die Schlußrunde. Auch seine einzige Weitschlag-Zwei in 9 Runden kann ihn nicht aus dem Rhythmus bringen, mit einer 29 zieht der Mainzer noch mit Steffen gleich (288) - Stechen! Und hier hat der routinierte Lieder das Glück des Tüchtigen: ein As an Bahn 4 bedeutet den entscheidenden Punkt Vorsprung, die erste Titelverteidigung bei den Herren in der 30-jährigen DM-Geschichte ist perfekt. Letztendlich verspielte Steffen ausgerechnet an Bahn 18 seinen sicher geglaubten Titel mit insgesamt 4 Fehlschlägen! Was geschieht auf den Plätzen? Mit seinem 5. fehlerfreien Durchgang in Serie - wie Steffen's 89 eine fast unglaubliche Leistung - sichert sich der westdeutsche Meister Bruns den dritten Rang (290), Leitheiser (291) wird Vierter punktgleich mit dem Hamburger Primke.

Nach dem Remscheider Abstieg und der nicht geschafften Qualifikation des Angstgegners MC Siegen deutete alles darauf hin, als sollten die Spieler des EC-Siegers MGC Mainz den Mannschaftstitel praktisch im Vorbeigehen holen. Aber man war gewarnt, schließlich hatten die Mainzer erst kurz zuvor den BL-Südtitel an die enorm verstärkten Stuttgarter abgeben müssen. Doch zunächst führten die selbstbewußt aufspielenden Hamburger mit 6 Schlag, Mainz nur Dritter - trotz der aufwendigsten Vorbereitung. Nerven? Doch es sollte noch schlimmer kommen - nach zwei Runden ist der haushohe Favorit Letzter! Inzwischen ist Stuttgart vorn, bei der MSG Hamburg steigt die Fehlerquote rasant, was die Norddeutschen am Ende auch alle Titelchancen kosten sollte. Und die

Stuttgarter zaubern weiter, im letzten Tagesdurchgang legen die ersten 3 Spieler eine 88 vor, der Vorsprung wächst auf 15 Punkte vor Hamburg und 16 vor Mainz. Vergessen wir nicht den Bochumer MC, zum zweitenmal dabei und mit dem erklärten Ziel, diesmal eine Medaille zu holen. Bei Halbzeit durfte man noch darauf hoffen, doch in der Endabrechnung reichte es wieder nur zum vierten Rang. Zurück zum Titelkampf: was alle erwarteten, tritt am zweiten Tag ein. Ein paar Wackler bei Stuttgart und eine verbissene Aufholjagd der Mainzer. Mitte der zweiten Runde ist es

soweit - Mainz erstmals in Führung, nach der Runde sogar 4 Schlag Vorsprung. 20 Punkte in zwei Runden geholt - Erinnerungen an Kloten werden wach. Wehmütige Erinnerungen, wie sich bald herausstellen soll. Denn Stuttgart kontert. Als drei Spieler jeder Mannschaft im letzten Durchgang sind, die ersten gerade Bahn 4 passiert haben, ist der Vorsprung dahin. Die Schwaben feuern sich gegenseitig an und schafften das Wunder: mit zwei Punkten Vorsprung (1188:1190) wird der Cupsieger erneut auf den zweiten Rang verwiesen, und während im Stuttgarter Lager erst ein-

mal kräftig gefeiert wird, verstehen die Mainzer die Welt nicht mehr.

Die Aufstellungen: Stuttgart mit Doderer, Bauer, Haussmann, Grande, Geist und Leitheiser; Mainz mit B. Szablikowski, Schulz, Lieder, Henne, A. Szablikowski, Klee. Die drittplatzierte MSG Hamburg 75 (1200:1227 Punkten des BMC) spielten mit der Aufstellung Deppermann, Braasch, Fuchs, Hoffmann, Pentz und Borecki.

von
Joachim Eichhorn/Bernhard Henne

Ergebnisübersicht:

Seniorenmannschaften

1. MGC Bad Homburg I	553	30,722
2. 1.MGC Mainz I	555	30,833
3. Heiligens./Berl.Bär	570	31,667
4. Saar 68 St. Ingbert	575	31,944

Damenmannschaften:

1. MGF Waldshut	638	35,444
2. BC Berlin	650	36,111
3. BGSC Bochum 78	655	36,389
4. MGC Bad Homburg	659	36,611

Herren-Mannschaften:

1. Stuttgarter SC	1188	33,000
2. 1.MGC Mainz	1190	33,056
3. MSG Hamburg 75	1200	33,333
4. Bochumer MC	1227	34,083

Seniorinnen:

1. Maria Engel	MGCHG	275	30,556
2. Henny Missionnier	MGCMZ	276	30,667
3. Tereza Sic	MGCHG	277	30,778
4. Alice Hoerle	BE	287	31,889

Damen:

1. Brigitte Jäger	KL	300	33,333
2. Petra Baumgartner	WT	309	34,333
3. Erika Gsagnet	MGCHG	310	34,444
4. Alice Kobisch	HF	311	34,556
5. Hildegard Reinisch	NT	313	34,778
6. Cornelia Klee	BCB	314	34,889

Senioren:

1. Harry Rothe	SE	265	29,444
2. Fritz Krafft	MGCMZ	271	30,111
3. Emil Eichsteller	BGSV	271	30,111
4. Johann Pschere s.	OL	274	30,444
5. Karlheinz Braum	MGCHG	275	30,556
6. Sigi Baumgartner	WT	275	30,556

Herren:

1. Lothar Lieder	MGCMZ	288	32,000
2. Peter Steffen	SI	288	32,000
3. Hubert Bruns	BMC	290	32,222
4. Holger Leitheiser	ST	291	32,333
5. Hartmut Primke	NW	291	32,333
6. Bernd Szablikowski	MGCMZ	292	32,444
7. Bernhard Henne	MGCMZ	292	32,444
8. Peter Eggendorfer	MSG 67	292	32,444
9. Uwe Fuchs	HH	293	32,556
10. Axel Szablikowski	MGCMZ	294	32,667



Deutsche Meisterschaften in Bad Homburg vor der Höhe (18.-20. Juli 1985)

Als Kurstadt mit Champagnerduft stellt sich Bad Homburg gerne nach außen hin dar. Über die DM 85 hinweg wurde die Stadt diesem Ruf doch wohl gerecht. „Kaiserwetter“ war in der ehemaligen Sommerresidenz Wilhelm's II angesagt, darauf wies der Schirmherr dieser Veranstaltung, Herr Oberbürgermeister Assmann anlässlich des Empfangs der amtierenden Deutschen Meister und der Offiziellen am Montag ausdrücklich hin.

So herrlich das Wetter auch war, so ergaben sich für die Senioren, -innen dadurch doch einige Kreislaufprobleme. Die im Jahr 1982 eröffnete Anlage im Sportzentrum Nord-West ist gärtnerisch schön gestaltet, es fehlen hier aber noch die vor der Sonne schützenden hohen Bäume.

Diese hatten zumindest die Anlage im Hirschgarten aufzuweisen. Hier machten eher die Hunde des Platzwartes den Aktiven etwas Probleme. Abends gesellten sich unzählige Insekten zu den trainierenden Damen und Herren und pisakten so manchen Spieler. Sportfreund Möck aus Stuttgart mußte sich im Kreiskrankenhaus sogar deswegen ambulant behandeln lassen.

Neben allem Training sollte der Kontakt zwischen den einzelnen Spielern aber auch nicht zu kurz kommen. So wurden am Dienstag für die jeweils trainingsfreien Aktiven und die Begleitpersonen Fahrten in den nahegelegenen Hessenpart angeboten und auch gut genutzt. Am gleichen Abend fand im Bürgerhaus Kirdorf ein Bunter Abend statt. Dort konnte man nicht nur sein eigenes Tanzbein schwingen, sondern konnte sich auch an den Darbietungen einer Volkstanztruppe und einer Rock'n Roll-Formation erfreuen.

Mittwoch Abend, 19.15 Uhr, drangvolle Enge auf dem gepflasterten Platz zwischen Minigolfanlage und Sportplatz im Nord-West-Zentrum. Es ist soweit:

Nach dem Einmarsch des Musikkorps Bad Homburg konnte der 1. Vorsitzende Hans Georg Braum alle Aktiven begrüßen. Nach den Ansprachen des Schirmherrn und anderer Vertreter der Stadt und des HBSV ergriff Bundessportwart Diedrich Rogge das Wort. Er erläuterte einige technische Dinge über den Ablauf der „DM“, sodann erklärte er die 30.-Deutschen Meisterschaften für eröffnet. Unter dem Abspielen der Nationalhymne wurden die Fahnen aufgezogen. Beim anschließenden Freitrunke und Gulaschsuppe hatten alle Teilnehmer noch einmal Gelegenheit sich zu stärken.

Über die Meisterschaften selbst ist zu berichten, daß sie in allen Kategorien spannend waren bis zur letzten Runde.

Am Samstag Abend fanden sich alle noch einmal zur Siegerehrung im Bürgerhaus Kirdorf ein. Das Kalt-, Warme-Buffett fand

bei allen Teilnehmern einen guten Anklang. für die musikalische Untermalung des Abends sorgte eine Acht-Mann-Kapelle.

Um 21.00 Uhr konnte Bundessportwart Rogge mit der Siegerehrung beginnen. Wenn ich eben feststelle, daß sich alle Teilnehmer zur Siegerehrung eingefunden hatten, so muß ich mich hier berichtigen. Mit Bedauern mußten die Anwesenden feststellen, daß der Deutsche Meister der Senioren, Harry Rothe, nicht erschienen war. Auch die Erklärung des Sportfreundes Klemp-Giessing war hier nicht voll befriedigend. Der Berichtverfasser möchte hier unbeantwortet die Frage stellen, ob ein solches Verhalten sportlich fair ist gegenüber dem Ausrichter/Veranstalter und allen erschienenen Sportlern? Gegen Ende des Bankettes mußte der Deutsche Meister der Herren, Lothar Lieder, nochmals auf die Bühne. Zusammen mit Sportfreund Sandfort ließ er den Tag ausklingen mit „So ein Tag, so wunderschön wie heute...“.

Hans-Georg Braum/HGB

Bahnengolf – eine Sportart für Individualisten?

Bei den Deutschen Bahnengolfmeisterschaften der Abt. 1 (Minigolf) in Bad Homburg wurde mir einmal mehr bewußt, welche „lächerliche“ Sportart wir ausüben. In fast jedem Artikel über Bahnengolf kann man lesen, daß jährlich fast 12 Millionen Bundesbürger Minigolf, wie es volkstümlich heißt, spielen. Leider sind davon nur 10.000 in Vereinen organisiert. Gut die Hälfte davon betreiben diesen Sport wettkampfmäßig. Unser Verband bemüht sich seit Jahren, einige der vielen Freizeitgolfer für den Wettkampfsport zu begeistern. Dazu werden auf den Anlagen Jedermann-Turniere als Werbemaßnahmen durchgeführt. Doch gute Breitensportarbeit allein genügt nicht. Wie oft habe ich schon darauf hingewiesen, daß wir unseren **Sport präsentieren** müssen. Es muß, wie in allen anderen Sportarten, „Show“ und „Action“ geboten werden.

Doch wie präsentieren wir uns immer wieder? Für Außenstehende werden langweilige Wettkämpfe, die oft über 12 Std. andauern, geboten. „Verirren“ sich dann wirklich einmal ein paar interessierte Zuschauer, werden sie sofort von unseren übersensiblen, sogenannten Spitzenspielern „vertrieben“. Bezeichnend für diese Situation war für mich ein Ausspruch bei der letzten Senioren-DM in Pfronten. Hier wurde ein über 10m entfernter Zuschauer mit dem Spruch „Bleiben Sie, mit den weißen Schuhen, doch endlich stehen.“, sicherlich restlos verärgert.

Ich spiele nun auch schon seit über 15 Jahren Bahnengolf und weiß sehr wohl, daß es sich dabei um einen Konzentra-

tionssport handelt. Doch Konzentration heißt für mich nicht, daß die anderen leise sein müssen. Ein guter Spieler muß in der Lage sein, sich jederzeit auf seinen Schlag zu konzentrieren.

Wie gesagt, nicht nur Zuschauer leiden unter unseren Eigenheiten. Als ich auf dem Seniorenplatz in Bad Homburg, mit Zustimmung des Oberschiedsrichters, aus fast 20 m Entfernung Fotos für den „Bahnengolfer“ schießen wollte, wurde ich von einem übereifrigen Schiedsrichter belehrt, wie ich mich auf dem Platz zu verhalten hätte.

Ein Presseemann wäre sicherlich gegangen und hätte diese überempfindliche Bahnengolfer alleine weiterspielen lassen. Ich glaube, es wird endlich Zeit, daß wir uns von diesen Blockaden trennen. Wir müssen, wie die Golfer, einen **publikumsnahen, spannenden Wettkampf bieten**. Nur so können wir unsere Mitgliederzahlen steigern und Anerkennung in der Öffentlichkeit erlangen. Wir dürfen keine Sportart für Individualisten bleiben, sondern müssen uns endlich der Öffentlichkeit stellen. Unsere Sportgremien müssen auch den Mut haben, die Weichen dafür zu stellen.

Denen, die Bahnengolf wirklich nur bei absoluter Ruhe spielen können, kann ich nur raten, ihre jährlichen „Leisetreter-Meisterschaften“ in schalldichten Räumen abzuhalten.

Dominikus Eisele

Letzte Meldung

Nationalmannschaft für EM '85 in Monza nominiert

Bundestrainer Gerhard Zimmermann gab für die Europameisterschaften 1985 in Monza/Italien folgendes Aufgebot bekannt:

Damen:

Elfriede Daub (Schriesheim), Angéla Morgenstem (Hardenberg), Susanne Koesler, Gabriele Weiss (beide Steinen), Ersatz Petra Baumgartner (Waldshut)

Herren

Helmut Auer, Walter Göbel (beide Reutlingen), Axel Dreyer, Andreas von dem Kneesebeck (beide Göttingen), Michael Neuland (Brecht), Peter Steffen (Siegen), Axel und Bernd Szablowski (beide 1. MGC Mainz), Ersatz Burkhard Kritsch (Braunschweig).

minigolf-Arnold



MINIGOLF — Bahnen beziehen sehr günstig durch
MINIGOLF-Betonformen-Verleih ARNOLD 74 TÜBINGEN
Saarstraße 14 Tel.: 07071/5 16 92 u. 07073/6314

Seit über 20 Jahren Erfahrung im Bau.

Verleih von Betonschalungen, die eine Garantie dafür
sind, daß die Bahnen äußerst präzise hergestellt werden
können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmen
kommen so zum Zuge.

So sparen Sie Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Zürich	Dübendorf
Wallisellen	Wohlen
Frauenfeld	Lugano
Locarno	Vaduz
Pontresina	Europa Stadion Muhlhouse
Menton Riviera	Brennerhotel am Brennerpass
Stanstad	Amriswil
Stuttgart	Berlin Tegel
Köln	Odenthal
Am Fichtelsee	Schmallenberg
St. Engelmar	Wittlich
Birkenfeld	Zeltingen
Neumagen	Klausen
Bernkastel	Hirschlanden
Anhausen	Gomadingen
Hechingen	Reutlingen-Eningen
Düren	Neheim-Hüsten
Werl	Hülben
Friedrichshafen	St. Goar
Pfarrkirchen	Zaberfeld
Friedrichsthal	Althütte
Winterberg	Wiehl
Kastellaun	Rheinfelden
Bingen	Marl
Idar-Oberstein	Ewatingen
St. Ingbert	Oberwolfach
Hagnau/Bodensee	Simbach/Inn
Memmingen	Neuhaus/Inn
Berlin/Marienfelde	Uhldingen/Bodensee
Singen/Htwl.	Weil am Rhein

Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre alten Bahnen wieder auf!

Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1985 Abt. 2 (Miniaturgolf) in Berlin

Berlin (hbm) - Nomen est omen: Ausgerechnet im 16. und letzten Durchgang der Zwischenrunde machte die bis dahin führende Karin Schlapp (Jügesheim) schlapp. Sie benötigten 26 Punkte und damit verpaßte die Studentin für Germanistik und Geschichte das Dreier-Finale. Vorher hätte sich aus diesem sogenannten „Super-Finale“ beinahe die Lokal-Matadorin Brigitte Bötticher (TMV) hinauskatapultiert, als sie am Salto 6 Schläge benötigte. Sie konnte sich allerdings wieder fangen und belegte am Ende einen in Insiderkreisen nicht ganz unerwarteten 2. Platz noch vor der hochfavorisierten Europameisterin Gabi Weiss aus Steinen. Den Titel ließ sich, bei ihrem ersten Start in der Damen-Klasse, die mehrfache Jugend-Europameisterin Susanne Köslar aus Steinen nicht nehmen: Ausgeglichen und souverän spielte sie ihre Durchgänge und gewann ihren ersten Damen-Titel. Mit einem deutlichen Vorsprung, 6 Punkte, siegte bei den Herren ebenfalls ein ehemaliger Jugend-Spitzenpieler: Burkhard Kritsch vom SV Siegfried Braunschweig. Sein Schnitt nach 13 Durchgängen: 21,882! Um Platz 2 und 3 mußte erst ein Stechen zwischen den nach der Endrunde punktgleichen Michael Neuland (Brechten) und Andreas Döring (TMV Berlin) entscheiden. Neuland gewann und wurde damit erstmals Deutscher Vizemeister. Für Döring trotzdem ein stolzer Erfolg, stand er doch bisher im Schatten seiner Tempelhofer Mannschaftskameraden, die ausschließlich bereits Nationalspieler waren. Auf den Plätzen 4 und 5 zwei weitere Berliner: Etwas überraschend dabei der 4. Platz aufgrund der besseren Differenz von Klaus-Peter Stoppig (Schäfersee) vor dem Deutschen Exmeister und mehrfachen Nationalspieler Ulli Tugend. Dann erst die besten Einzelspieler des neuen Deutschen Mannschaftsmeisters, 1. MGC Göttingen, die insgesamt aber sehr ausgeglichen und erfolgreich abschritten: 6. Andreas von dem Knesebeck, 7. Axel Dreyer, 11. Uwe Rosik, 14. Philip Busche. Die Göttinger Herren-Mannschaft gewann letztlich deutlich vor dem MGC Dortmund Brechten, dem 1. MGC Reutlingen und dem 1. MGC Ludwigshafen. Dabei wurde deutlich, daß die beiden Qualifikanten aus der Nord-Bundesliga aufgrund ihrer Platzkenntnisse nicht wiedergutzumachende Vorteile gegenüber den beiden Südmannschaften hatten. Der Mannschaftsschnitt der Göttinger spricht aber durchaus für das Können dieser Mannschaft: 22,958 ist eine Superleistung.

Den Wettbewerb der Damen-Mannschaften beherrschte ebenfalls der Norden: Die BGS Hardenberg-Pötter mit Angéla Morgenstern, Liesa Clauss und Heike Faets gewann den Titel vor dem

„Erzrivalen“ aus Dortmund-Brechten. Auf den Plätzen die favorisierten Mannschaften aus dem Süden: 3. SG Arheilgen, 4. erst der BSV 80 Steinen, der allerdings stark ersatzgeschwächt antrat.

Den Titel bei den Senioren-Mannschaften gewann erstmals die Mannschaft des Einzel-Titelverteidigers Jürgen Beurer, der MGC Besigheim vor der SG Arheilgen, dem 1. MGC Ludwigshafen und dem TSV Hohenhorst Hamburg. Im Einzel triumphierte der Kölner Jochen Schnadt mit 7 Punkten Vorsprung vor dem Titelverteidiger und Martin Kläiber vom 1. MGC Mettmann. Schnadt spielte dabei einen Schnitt von 23,733, sein Sieg kam keinesfalls überraschend, er hatte schon wiederholt durch starke Ergebnisse auf sich aufmerksam gemacht. Neu im Gespräch auf den Plätzen 4. Waldemar Werner (1. BGC Wesseling), 5. K. Klostermayer (Besigheim) und 6. Klaus Schanze (Brechten). Erst auf Platz 8 der mehrfache Meister Otto Dettbarn (Ludwigshafen) und auf Platz 10 der Ex-Nationalspieler Peter Etienne (Lüdenscheid).

Bei den Seniorinnen gewann Inge Brose (Eintracht Witten-Heven) ihren 4. Titel. Rosi Reinecke (Hardenberg) und Ingrid Groth (Oberkochen) teilten sich Platz 2 und 3 mit nur einem Punkt Abstand, die Favoritin Verena Damerow (Schriesheim) mußte sich mit Platz 6 zufrieden geben.

Alles in allem waren es gelungene Meisterschaften, die vom Berliner Verband in altbewährter Weise glänzend organisiert waren. Für Diskussionsstoff sorgte die Entscheidung des Bundestrainers, Gerhard Zimmermann (Bamberg), die Nationalmannschaften für die Bahngolf-Europameisterschaften 1985 in Monza/Italien nicht beim Schlußbankett bekanntzugeben sondern die Eingeladenen schriftlich zu benachrichtigen. Mit dieser Entscheidung des Bundestrainers sollten die Spieler nicht benachteiligt werden, die an der DM nicht teilnahmen, da es sich um eine Kombi-EM handelt, für die Spieler aller Abteilungen nominiert werden können. Aus dieser Sicht war die Entscheidung sicherlich legitim, wenn es auch noch Diskussionen und Festlegungen für die Zukunft geben muß.

Bemerkungen am Rande der DM: Die Berliner Morgenpost schrieb in ihrer Berichterstattung:

* Nur hauchdünn geschlagen auf Rang zwei endete mit 396 Punkten Brigitte Bötticher. Die Berliner hatte allerdings ein arges Handicap und mußte mit fremden Bällen spielen. Am Vorabend hatte jemand ihre Tasche mitgenommen — aus Versehen oder gar mit Absicht?

- * Es war schon eine große nervliche Belastung, mit der die Aktiven fertig werden mußten. Am Donnerstag und Freitag standen die meisten zehn Stunden lang im Wettbewerb, gestern noch einmal acht, mußten bei morgendlicher Kühle und nachmittäglicher Hitze ständig voll konzentriert sein. Nur wer die körperliche Fitneß besaß, konnte da mithalten.
- * Für den Außenstehenden war es faszinierend, wie die Bälle, mit Effet und ausgefeilter Bandentechnik geschlagen, den Weg in das kleine Loch fanden.

Damen-Mannschaften

1. BGS Hardenberg-Pötter	873	Ø 24,250
2. MGC Brechten	886	24,611
3. SG Arheilgen	896	24,889
4. BSV 80 Steinen	936	26,000

Herren-Mannschaften

1. 1.MGC Göttingen	1.653	22,958
2. MGC Brechten	1.689	23,548
3. 1.MGC Reutlingen	1.708	23,722
4. 1.MGC Ludwigshafen	1.709	23,736

Senioren-Mannschaften

1. MGC Besigheim	755	25,167
2. SG Arheilgen	766	25,533
3. 1.MGC Ludwigshafen I	771	25,700
4. TSV Hohenhorst Hamburg	774	25,800

Damen-Einzel

1. Susanne Köslar Steinen	395	23,235
2. Brig. Bötticher TMV Berlin	396	23,294
3. Gabriele Weiß Steinen	397	23,353
4. Karin Schlapp Jügesheim	379	23,688
5. Ang. Morgenstern Hardenberg	379	23,688
6. Sabine Schüler SV Lurup	385	24,063

Herren-Einzel

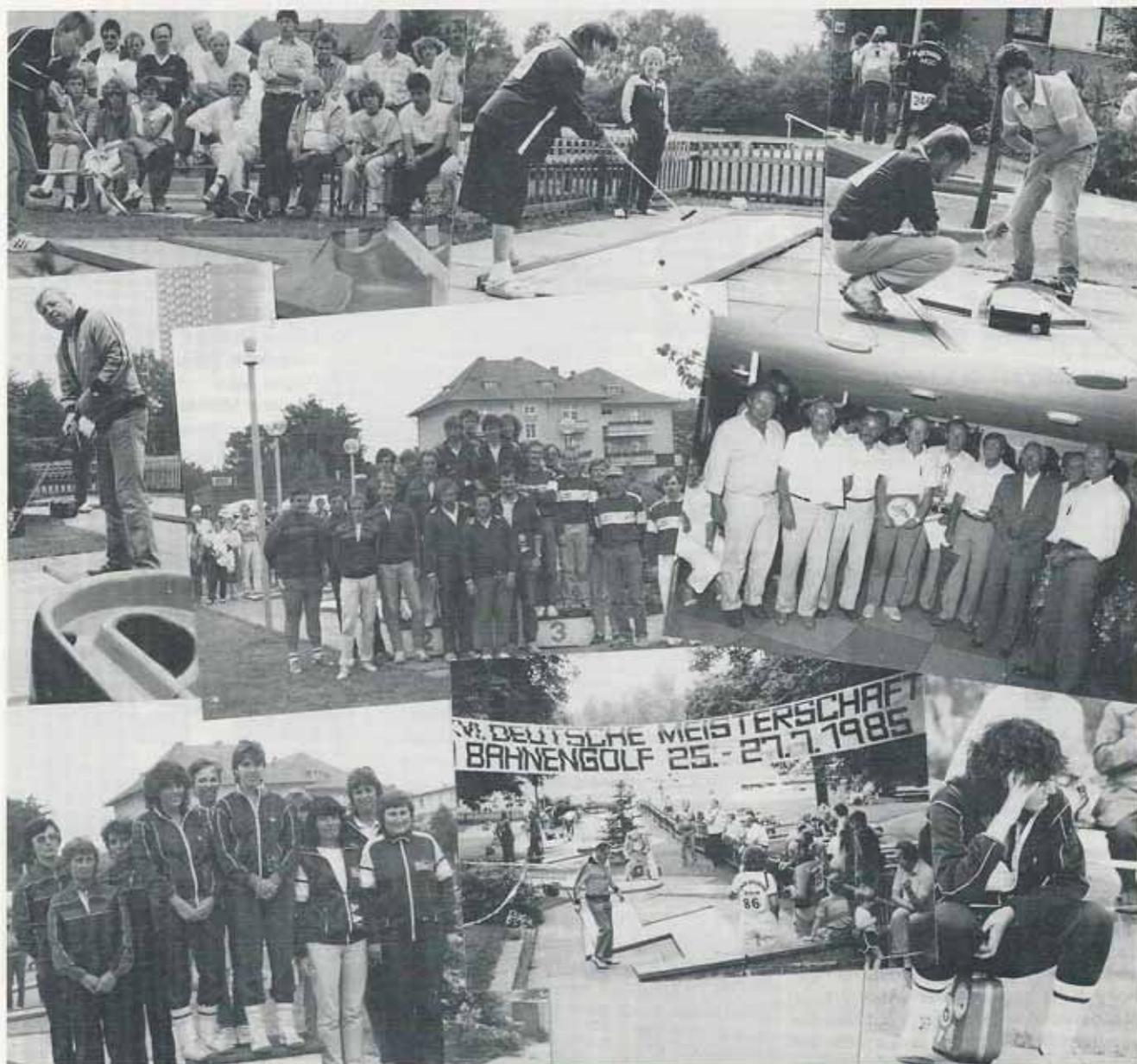
1. Burkhard Kritsch Braunschweig	372	21,882
2. Michael Neuland Brechten	378	22,235
3. Andreas Döring TMV Berlin	378	n.St.
4. K.-P. Stoppig Schäfersee	359	22,438
5. Ulli Tugend TMV Berlin	359	
6. A.v.d.Knesebeck Göttingen	364	22,750
7. Axel Dreyer Göttingen	364	
8. Jan Opitz SV Lurup	364	
9. W.Roschmann Süßen	364	
10. Uwe Binder Hardenberg	366	22,875
11. Uwe Rosik Göttingen	366	
12. G.Hildenbeutel Ludwigshafen	366	

Seniorinnen-Einzel

1. Inge Brose Witten-Heven	379	25,267
2. Rosi Reinecke Hardenberg	383	25,533
3. Ingrid Groth Oberkochen	384	25,600
4. Margret Hübner Lüdenscheid	360	25,710
5. Anni Fiedler Spandau	361	25,786
6. Verena Damerow Schriesheim	363	25,928

Senioren-Einzel

1. Jochen Schnadt Kölner MC	356	23,733
2. Jürgen Beurer Besigheim	363	24,200
3. Martin Kläiber Mettmann	366	24,400
4. Waldemar Werner 1.BGC Wesseling	340	24,285
5. K.Klostermayer Besigheim	346	24,714
6. Klaus Schanze Brechten	346	
7. Manfred Brill Neustadt	346	
8. Otto Dettbarn Ludwigshafen	346	
9. Alfred Scholz Spandau	347	24,785
10. Peter Etienne Lüdenscheid	348	24,857



MINIATUR *Golf*
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Éternit. – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

• Mobile Spieltechnik • Freiluftspiele • Spielplatzgeräte •

DEUTSCHE MINIATUR-GOLF

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62

Telefon 0 40/5 31 20 66-67 • Telex 9 92 341 dmg d

Länderkampf Schweiz – Deutschland

Länderkampf Schweiz-Deutschland

Wohlen/Schweiz (G.Z.) -Am 29.6.85 fand in Wohlen in der Schweiz ein Länderkampf zwischen den eidgenössischen Gastgebern und Deutschland statt.

Bei den Damen überraschten die Schweizer Damen mit einem 1.041 : 1.081 Sieg über die deutsche Nationalmannschaft. Die deutschen Herren konnten dagegen mit 1.989:2.012 den Länderkampf über 6 Durchgänge für sich entscheiden.

Schilderung des Geschehens aus der Sicht eines Spielers

Mittwoch, 26.06.85

Nach mehr oder weniger strapaziöser Anreise treffen wir uns im kleinen Städtchen Wohlen bei Zürich. Eine kurze Bahnenbesichtigung zeigt uns, was uns in den nächsten Tagen erwartet: Hartes Training auf der sehr schwierigen EM-Anlage 1986.

Trotz des Dauerregens ist die Stimmung gut. Zur allgemeinen Erheiterung trägt insbesondere Stefan bei, der die schweizerischen Wortschöpfungen nur unter „Nord-Schweizerinnen“, Petra und Susi, versteht. Als auch er dann endlich weiß, was eine „Stange Panasché“ ist (nämlich Bier mit Limo), sind die Probleme des ersten Tages gelöst.

Donnerstag, 27.06.85

In zwei Trainingsgruppen versuchen wir die Tücken der Bahn langsam in den Griff zu bekommen. Die eine Hälfte versucht sich an den Bahnen 1 - 9, die andere übernimmt die Bahnen 10 - 18. Nach der Mittagspause spielen wir dann 6 sogenannte „Mini-Runden“, auf den zuvor trainierten Bahnen. Besonders die Bahnen 1 - 9 scheinen keine großen Erfolgserlebnisse zuzulassen - Helmut zum Beispiel macht in 6 „Mini-Runden“ nur ganze drei Asse!?

In der abendlichen Mannschaftsbesprechung werden von Manfred die ersten Analysen vorgenommen. Im Vergleich zu den von den Schweizern bei einem Meisterschaftsturnier erzielten Ergebnissen hinken wir doch beträchtlich hinterher. Intensives Training an Problem Bahnen ist angesagt.

Im Anschluß an die Mannschaftsbesprechung nimmt das immer beliebter werdende Kartenspiel „20-Ab“ die letzten Kraftreserven in Anspruch.

Freitag, 28.06.85

Als wir gegen 08.45 Uhr auf die Anlage kommen, sind die Schweizer bereits dort. Es stellt sich heraus, daß sie mit der kompletten EM-Mannschaft, bestehend aus Abteilung-1-Spezialisten um die Ex-Europameister Bornhauser und Stöckli,

antreten werden.

Nach intensivem Bahnentraining werden anschließend drei Mannschaftsrunden gespielt. Durchhaltevermögen und Kampfgeist sind besonders gefordert. Der Mannschaftsschnitt wird um einige Hundertstel verbessert - ein leichter Hoffnungsschimmer! Motto für den Wettkampftag: „Flach spielen - hoch gewinnen!“ Ein wenig Galgenhumor ist nicht zu überhören.

Samstag, 29.06.85

Strahlende Sonne erwartet uns schon früh am Morgen auf der Anlage. Nach dem Einspielen geht Susi als erste Deutsche auf die Bahn. Von Beginn an muß die Damenmannschaft kämpfen, um den Anschluß an die stark beginnenden Schweizerinnen zu halten. Schließlich werden zwar die Trainingsleistungen überwiegend verbessert, doch der Rückstand auf die Schweizerinnen kann nicht mehr wettgemacht werden.

Besser läuft es bei der Herrenmannschaft. Anfangs wird der kleine Vorsprung noch mit Erstaunen zur Kenntnis genommen. Doch spätestens als wir die Superrunde der Schweizer mit einem noch besseren Durchgang kontern, weiß jeder, daß wir gewinnen können. Und tatsächlich - mit glatten 23 Schlag Vorsprung werden die Schweizer geschlagen.

Nach einer eiskalten Abkühlung im Schwimmbad folgt dann am Abend ein gemütliches Beisammensein mit den Schweizern. Die letzten „Fränkis“ werden noch schnell in Getränke - meist alkoholischer Art - umgesetzt, bis dann auch die letzten dem anstrengenden Tag Tribut zollen müssen.

Insgesamt hat wohl allen Teilnehmern die angenehme Atmosphäre dieses Länderkampfes gefallen. Anzumerken ist noch, daß etliche Zuschauer dem Länderkampf beiwohnten, vielleicht auch deshalb, weil sie das Spielgeschehen „hautnah“ auf der Bahn miterleben durften. Auch eine Möglichkeit den Bahngolf sport dem Interessierten näherzubringen.

A.Sz.

RANGLISTE: Länderkampf Schweiz – Deutschland

Damen: Einzel

1. Ris Rita	CH	201/11
2. Baumgartner Petra	D	202/12
3. Jäger Brigitte	D	203/9
4. Geissler Barbara	CH	205/14
5. Mülchi Sonja	CH	207/14
6. Wettstein Pia	CH	210/15
7. Stöckli Jolanda	CH	211/19
8. Kössler Susanne	D	212/19
9. Daub Elfried	D	213/15
10. Allemann Nicole	CH	216/21
11. Lagerquist Britta	D	221/30
12. Wetzel Iris	D	251/53

Herren: Einzel

1. Stöckli Daniel	CH	184/6
2. Lahann Stefan	D	189/9
3. Bornhauser Thomas	CH	191/5
4. Szablikowski Axel	D	194/10
5. Szablikowski Bernd	D	198/6
6. Auer Helmut	D	198/9
7. Pfister Daniel	CH	198/10
8. Göbel Walter	D	198/10
9. Mettmann Thomas	D	198/13
10. Streit Roger	CH	199/10
11. Oppold Alexander	D	201/11
12. Moser Andreas	D	201/11
13. Wagnieres Michel	CH	202/12
14. Gilgen Aldo	CH	202/14
15. Neuland Michael	D	204/17
16. Messmann Peter	CH	205/9
17. Trachsler Bruno	CH	206/16
18. Rieger Roland	CH	206/18
19. Schächli René	CH	208/17
20. Binder Uwe	D	208/18
21. Sturm Jochen	D	210/20
22. Pfister Heinz	CH	213/14

Damen: Mannschaft

1. Schweiz	1041
2. Deutschland	1081

Herren: Mannschaft

1. Deutschland	1989
2. Schweiz	2012

Pokale für Sieger

natürlich nur vom Fachmann

UND BESIEGTE



Sportpreis Büttner
IM CHILEHAUS
Pumpen 6 · 2 Hamburg 1
Telefon 040/32 60 63-64
Ⓜ Bhf. Meßberg



In der Beliebtheitskala bei Jugendlichen ganz oben – der Sportverein

Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

So ist beispielsweise der letzten Bestandserhebung des Deutschen Sportbunds zu entnehmen, daß die Mitgliederzahlen für den Nachwuchs gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen sind. Die geburtenschwachen Jahrgänge - Probleme für Schulbestand, Planstellen für Lehrer und Alterssicherungssystem - schlagen auch im Sport durch. Grund genug für die Deutsche Sportjugend, in den nächsten Jahren den Versuch zu unternehmen, noch stärkere prozentuale Anteile der Geburtenjahrgänge durch eine noch größere Bandbreite an Angeboten für den Sportverein zu interessieren. Als Basis werden dabei die Ergebnisse der von Prof. Dr. SACK durchgeführten Untersuchung „Die Fluktuation Jugendlicher im Sportverein“ dienen.

Eben dieselben Zahlen verdeutlichen aber auch die überragende Rolle, die der Sportverein in der Jugendkultur spielt. So sind bei der Altersgruppe 7-14 Jahre 58,64% der männlichen und 44,82% der weiblichen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland hier organisiert. Beim männlichen Nachwuchs von 15-18 Jahre schlagen gar 62,47% zu Buche.

Der Sportverein, über dessen Schwachstellen oft und so gern von Außenstehenden diskutiert wird, hat also Sonnenseiten, denen keine andere Freizeitinstitution das Wasser reichen kann:

- Er verfügt über eine hohe **Geselligkeitsfunktion**. Sporttreiben ist für die jugendlichen Vereinsmitglieder nun einmal „eine gesellige Angelegenheit“. Sie können dabei neben den sportlichen Programmteilen auf eine große Palette an Angeboten - vom Kinobesuch bis zum Grillfest, vom Diskussionsabend bis zur Disco und zu Wochenendfahrten - zurückgreifen.
- Er spricht über seine Angebote **aktive** Persönlichkeiten an und gibt ihnen ein breites **Betätigungsfeld**. Dies betrifft nicht nur die Sportpraxis. Jeder 5. Jugendliche sammelt im Sportverein schon in frühen Jahren Erfahrungen in Mitbestimmung und Mitgestaltung innerhalb eines demokratisch funktionierenden Systems, in dem er eine aus der Vielzahl von Funktionen und Positionen des Vereins wahrnimmt.
- Er gibt wertvolle Hilfen zur **Persönlichkeitsentwicklung**. So ist unter anderem ganz eindeutig ausgewiesen, daß Sportvereinsjugendliche die beiden zentralen Aufgaben des Jugendalters - Entwicklung einer persönlichen und beruflichen

Identität und Aufbau einer Familie - am leichtesten lösen und sich damit am unproblematischsten in die Erwachsenenwelt integrieren können.

Dies sind nur einige wenige Ergebnisse, die das Projekt „Soziale Funktionen des Sportvereins im Jugendalter“ ganz eindeutig hat hervortreten lassen. Die Daten sind deshalb so gewichtig, weil sie nicht etwa das Ergebnis eines auf Eigenlob ausgerichteten Projekts darstellen, sondern sich durch Analyse bzw. Reanalyse von insgesamt 11 sozialwissenschaftlichen Jugenduntersuchungen ergeben haben. Die SACKsche Untersuchung läßt den Sportverein als für den Nachwuchs nicht zu ersetzende Sozialisations- und Bildungsfeld hervortreten und erteilt denen eine Absage, die ihm mehr Schatten - als Sonnenseiten zuordnen wollen.

Jugend-Kaderlehrgang vom 23.-28. Mai 1985 in Arnheim/Holland

Auf dem Festbankett des diesjährigen Bundesländer-Vergleichskampfes wurden die Teilnehmer am Kaderlehrgang in Holland nominiert. Es gab Freude auf der einen, Enttäuschung auf der anderen Seite. Als Betreuer waren Norbert Kramer, Detlef Krause sowie als Fachtrainer Lothar Lieder (Abt.1) und die DBJ-Betreuerin Gabi Weiss mit dabei. Anreise war am 23.05.85. Während der NBV schon am Vormittag eintraf, reisten die anderen im Laufe des weiteren Tages an. Untergebracht waren wir in einer Jugendherberge, die erst um 24 Uhr geschlossen wurde. Die von uns bewohnten Acht-Betten-Zimmer hatten kein zu öffnendes Fenster, die Belüftungsklappe reichte nicht aus, um etwas gegen die immer ziemlich schlechte Luft zu tun. Um die Dusche und die Steckdose gab es morgens gewöhnlich keinen Kampf, Frühstück gab es um 8.00 Uhr mit Wurst, Käse und Marmelade. Mittags nahmen wir dann einen kleinen

Lunch im Sporthotel ein. Allerdings war er um 12.30 Uhr fertig, wenn wir um 12.00 Uhr essen wollten und umgekehrt. Abends gab es in der Jugendherberge zu essen, welches aber das ein oder andere Mal keinen guten Anklang fand. Neben der täglichen Besprechung wurden die ziemlich langen Abende im allgemeinen mit Kartenspielen, Kniffel und Billard verbracht. Von morgens bis abends waren wir täglich auf der Anlage. Hier handelt es sich um ein regelrechtes Golfzentrum mit Mini-, Miniatur- und Großgolfanlage. Die Abt.1-Anlage erwies sich als relativ schwer und wetterempfindlich, während die Abt. 2-Bahn auf den ersten Blick sehr einfach schien, sich dann aber doch als trainingsintensiv entpuppte.

Die beiden ersten Tage trainierten wir bei ca. 18-20 Grad, bevor es langsam wärmer wurde; was sich allerdings negativ auf die Abt.1-Bahnen auswirkte. Am Samstag wurde das Training mit zwei lockeren Trainingsrunden beendet, welche den meisten großen Spaß gemacht haben. Am Sonntag und Montag standen dann je sechs Runden pro Abteilung auf dem Programm, wobei die Abt. 1-Bahnen mit zunehmender Wärme noch schwerer bespielbar waren. Obwohl sehr viele Fehler gemacht wurden, waren die Ergebnisse noch relativ gut. Bei der E.M. müssen dann gerade diese Fehler vermieden werden; besonders am Weitschlag muß noch etwas passieren - mehr als eine Drei darf es einfach nicht geben. Auch auf der Abt.2 fielen relativ gute Ergebnisse, wobei auch hier einiges verbesserungsbedürftig ist. Pöttfehler an der Niere z.B. sollten unbedingt vermieden werden, genau wie bei den anderen Bahnen mit langen Pött. Auf jedem Fall sollten alle Assbahnen mitgenommen werden. Alles in allem hat der Lehrgang großen Spaß gemacht, weil wir eine echt duftige Gemeinschaft waren. Man kann, glaube ich, für die E.M. zuversichtlich sein.

Heike Listander

ERGEBNISSE VOM KADERLEHRGANG IN ARNHEIM 26. - 27. 05. 1985

Jugend männlich

Carsten Steidl	Rheinland-Pfalz	193	147	340
Gerald Becher	Baden	204	144	348
Bernd Widera	Schleswig-Holstein	202	147	349
Wolfgang Schumacher	Baden	203	151	354
Andreas Winkel	Württemberg	206	149	355
Ingo Bahrs	Niedersachsen	210	146	356
Uwe Grimme	Württemberg	214	145	359
Stefan Schmidt	Württemberg	210	150	360
Mario Höpfner	Schleswig-Holstein	204	159	363
Marcel Waßer	Nordrhein-Westf.	212	155	367
Roland Wessälý	Nordrhein-Westf.	216	154	370
Thomas Mölders	Nordrhein-Westf.	218	154	372
Lars Brüchert	Rheinland-Pfalz	210	167	377

Jugend weiblich

Anja Ruff	Württemberg	197	151	348
Astrid Aehnlich	Niedersachsen	213	149	362
Britta Lagerquist	Nordrhein-Westf.	206	158	364
Heike Listander	Berlin	217	149	366
Annabel Hartmann	Schleswig-Holstein	217	161	378
Anke Wölbern	Niedersachsen	213	175	388

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

Ergebnisdienst

Landesmeisterschaften 1985

Folgende Landesmeisterschafts-Ergebnisse haben die Redaktion bis

Redaktionsschluß erreicht:

Schleswig-Holstein

Senioren-Mannschaften (5)

1. MGC Bad Oldesloe I	55: 9	Ø 27,981
2. BGC Schleswig	44:20	28,417
3. MGC Olympia Kiel	22:42	29,685

Hamburg

Herrn-Abt.1 (22)

1. Thomas Fischer	1.MSC	457	30,466
2. Stefan Lahann	1.MSC	469	31,266
3. Malte Deppermann	MSG	470	31,333
4. Hartmut Prinke	1.MSC	473	31,533

Damen-Abt.1 (9)

1. Gabriele Rahmlow	SVL	500	33,333
2. Anke Mattscheck	MSG	513	34,200
3. Britta Heinrichs	NMC	530	35,333

Senioren-Abt.1 (6)

1. Walter Timm	HMC	529	35,260
2. Herbert Aschberg	HMC	530	35,300
3. Helmut Beisswenger	HMC	530	n.St.

Senioreninnen-Abt.1 (3)

1. Hiltrut Timm	HMC	597	39,800
-----------------	-----	-----	--------

Senioren-Kombi (6)

1. Gerhard Arndt	TSV	614	30,700
2. Jürgen Fahrenkrog	NMC	621	31,050
3. Harald Andersson	TSV	634	31,700

Senioreninnen-Kombi (3)

1. Ruth Quitsch	SVL	695	34,750
-----------------	-----	-----	--------

Hessen

Herrn-Abt.1 (29)

1. Jürgen Kumpel	Auerb.	630	30,000
2. Peter Fritsch	Auerb.	651	31,000
3. Zoltan Sic	MGC H.	658	31,333
4. Winfried Rall	Auerb.	669	31,857

Damen-Abt.1 (12)

1. Erika Goeget	MGC H.	667	31,762
2. Elfi Casas	SGA	691	32,905
3. Claudia Groch	MGC H.	703	33,476

Senioren-Abt.1 (21)

1. Joachim Degen	MGC H.	683	32,524
2. Helmut Enders	Auerb.	684	32,573
3. Werner Hoerle	Auerb.	685	32,619
4. Joachim Taurims	MGC H.	689	32,809

Senioreninnen-Abt.1 (8)

1. Maria Engel	MGC H.	681	32,429
2. Tereza Sic	MGC M.	699	33,286

Rheinland-Pfalz

Herrn-Abt.1 (35)

1. Bernd Seablikowski	MGC Mainz	442	29,446
2. Christoph Steidl	NSV Mainz	459	30,600
3. Bernhard Henne	MGC Mainz	461	30,733
4. Axel Seablikowski	MGC Mainz	463	30,867
5. Rainer Kindt	KZN	464	30,933
6. Marcus Schulz	MGC Mainz	469	31,267
7. Volker Missonier	MGC Mainz	469	
8. Michael Lieder	MGC Mainz	471	31,400

Damen-Abt.1 (9)

1. Brigitte Jäger	Klausen	514	34,267
2. Christa Pavlana	KZN	492	32,800
3. Renate Elier	MGC Mainz	514	34,267

Senioren-Abt.1 (14)

1. Willi Braun	MGC Mainz	494	32,933
2. Fritz Krafft	MGC Mainz	499	33,267
3. Franz Palm	Traben-T.	500	33,333

Senioreninnen-Abt.1 (8)

1. Henny Missonier	MGC Mainz	511	34,067
2. Anneliese Feick	KZN	526	35,067
3. Toni Franko	MGC Mainz	531	35,400

Herrn-Abt.2 (27)

1. K.-A. Schweizer	Frankenth.	231	23,300
2. H.-P. Künzel	Ludwigh.	239	23,900
3. Jürgen Beutin	Ludwigh.	241	24,100
4. Dino Hillen	Bad Bodend.	242	24,200
5. Peter Honnef	Ludwigh.	242	
6. Gerd Hildenbeutel	Ludwigh.	243	24,300

Damen-Abt.2 (7)

1. Gerda Threemann	Ludwigh.	282	28,200
2. Andrea Anweiler	Brücken	285	28,500
3. Gisela Eberle	Schifferat.	289	28,900

Saarland

Herrn-Abt.1 (37)

1. Bodo Wagner	Friedr.	546	30,733
2. Fr. Bonenberger	MSV	559	31,056
3. P. Beringhausen	Friedr.	560	31,111
4. Kl. Großkreutz	Friedr.	576	32,000
5. Jürgen Becker	St.Ingb.	578	32,111
6. Gerd Kliner	Friedr.	582	32,333

Damen-Abt.1 (11)

1. Ursula Ritter	St.Ingb.	613	34,056
2. Gudrun Ritter	St.Ingb.	618	34,533
3. Agnes Ritter	St.Ingb.	630	35,000

Senioren-Abt.1 (12)

1. Peter Wittmann	St.Ingb.	601	31,500
2. Gerhard Babel	St.Ingb.	612	34,000
3. Felix Fuchs	MSV	628	34,800

Senioreninnen-Abt.1 (6)

1. Anneliese Runge	St.Ingb.	615	34,167
2. Hilde Lang	St.Ingb.	688	38,222

Herrn-Abt.2 (25)

1. Wolfgang Lang	Dudw.	445	29,667
2. Karsten Schmidt	Homb.	448	29,867
3. Winni Dümmler	Homb.	450	30,000
4. Heinr. Tittelbach	"	461	30,733
5. Christ. Scheidt	"	463	30,867

Damen-Abt.2 (10)

1. Gabi Ritter	St.Ingb.	468	31,200
2. Gudrun Ritter	St.Ingb.	474	31,600
3. Sybille Hunburg	St.Ingb.	492	32,800

Senioren-Abt.2 (7)

1. K.-H. Schmidt	Homb.	506	33,733
2. Gerhard Babel	St.Ingb.	513	34,200
3. Herbert Gradl	Homb.	522	34,800

Senioreninnen-Abt.2 (4)

1. Veronika Spang	Dudw.	524	34,933
-------------------	-------	-----	--------

Herrn-Kombi (24)

1. Bodo Wagner	Friedr.	354	29,500
2. F. Bonenberger	MSV	362	30,167
3. Gerd Kliner	Friedr.	365	30,417
4. P. Beringhausen	Friedr.	369	30,750
5. Jürgen Becker	St.Ingb.	371	30,917
6. Wolff. Lang	Dudw.	373	31,083

Damen-Kombi (8)

1. Ursula Ritter	St.Ingb.	370	30,833
2. Gudrun Ritter	"	375	31,250
3. Gabriele Ritter	"	382	31,833

Senioren-Kombi (6)

1. Peter Wittmann	St.Ingb.	383	31,917
2. Gerhard Babel	"	387	32,250
3. Gerhard Hunburg	"	412	34,333

Senioreninnen-Kombi (4)

1. Annel. Runge	St.Ingb.	439	36,583
-----------------	----------	-----	--------

Württemberg

Herrn-Abt.1 (20)

1. H. Doderer	Stuttg.	469	31,266
2. R. Bauer	"	469	n.St.
3. D. Geist	"	471	31,400
4. L.P. Siegel	"	474	31,600
5. F. Jachert	Wernau	475	31,666
6. H. Leitheiser	Stuttg.	477	31,800

Damen-Abt.1 (6)

1. K. Jachert	Wernau	507	33,800
2. A. Grande	Stuttg.	516	34,400
3. S. Bümel	Stuttg.	527	35,133

Senioren-Abt.1 (5)

1. H. Heilig	Pfull.	485	32,333
2. K. Giller	Stuttg.	500	33,333

Senioreninnen-Abt.1 (3)

1. E. Leonhard	Pfull.	498	33,200
----------------	--------	-----	--------

Bayern

Herrn-Abt.2 (37)

1. Reinh. Hofer	Landsh.	210	21,000
2. Josef Reif	"	214	21,400
3. J. Kellerhals	"	225	22,500
4. Peter Quast	"	226	22,600
5. Friedr. Braun	Münch.	227	22,700
6. Martin Gröbl	Landsh.	228	22,800
7. Stef. Balbierz	Bamb.	229	22,900
8. K. Mähringer	Bamb.	229	

Damen-Abt.2 (4)

1. Agnes Kaiser	Landsh.	240	24,000
-----------------	---------	-----	--------

Senioren-Abt.2 (6)

1. Walter Retzer	Wolnz.	251	25,100
2. Manfred Gisdler	Pegnitz	268	26,800

Senioreninnen-Abt.2 (1)

1. Chr. Wiesner	Nurnb.	286	28,600
-----------------	--------	-----	--------

DBV-Vereinspokal

Folgende Ergebnisse des laufenden Wettbewerbs 1985/87 der LV-Vorrunden sind der Redaktion übermittelt worden:

27.05.85	SHBSV	MGC Bad Oldesloe	-	MGC Truppenkamp	379:443	10: 0
12.06.85	BRP	<u>1.BGC Pötter Frankenthal</u>	-	MGF Schweich	kampflos	
15.06.85	BRP	<u>MGC Bad Bodendorf</u>	-	BGC Klausen	375:441	8: 2
17.06.85	BRP	<u>1.BGC Rodalben</u>	-	MC Neuwid	386:404	4: 6
17.06.85	BBV	<u>1.BGC Landshut</u>	-	1.BGC München-Pl.	348:401	7: 3
17.06.85	BBS	<u>CGC Grötzingen</u>	-	1.MC Weinheim	403:366	0: 10
17.06.85	NBGV	<u>TB Gebhardshagen</u>	-	1.BGC Celle	394:416	8: 2
23.06.85	BBGV	<u>MGC Heiligensee</u>	-	MSV Berliner Bär	398:429	6: 4
23.06.85	BBGV	<u>MGC Schäfersee</u>	-	VfM Berlin	391:401	8: 2
28.06.85	HBSV	<u>MGC Putter Künzell</u>	-	MGC Bad Hersfeld	370:415	8: 2
30.06.85	NBGV	<u>1.BGC Wolfsburg</u>	-	BGC Goslar	395:488	10: 0
30.06.85	WBV	<u>Stuttgarter SC</u>	-	MGC Schwaikheim	476:544	10: 0
06.07.85	BBV	<u>MSK Olching</u>	-	MGC Feldmoching	516:581	10: 0

Die unterstrichenen Vereine haben die nächste Runde erreicht.

Minigolfanlage feierte 30. Geburtstag Rekordbesuch am Jubiläumstag – Glückwünsche der Verwaltung

TRABEN-TRARBACH (gi). Es war nicht nur der 30. Geburtstag der Minigolfanlage in Trarbach sondern auch Freude am Spiel zu verbilligten Preisen, die am 17. Juni so zahlreich Jugendliche und Erwachsene angezogen hatte. Bei herrlichem Wetter übte so mancher das Einlochen des kleinen Spielballes in die Löcher der Bahnen durch die für ihn oft zu kleinen und engen Hindernisse, aber jeder Anfang ist halt schwer. Die herrliche Anlage im Wildbadtal, generalüberholt, hatte Rekordbesuch, bot vielen Menschen Erholung, Entspannung und Abschalten vom täglichen Alltagsleben und Streß.

Auch die Verantwortlichen des Minigolf-Clubs Traben-Trarbach e. V. durften feiern, denn die älteste und auch eine der schönsten Anlagen Deutschlands war Grund genug hierzu. Seitens der Stadt Traben-Trarbach waren Bürgermeister Alois Weber und der 1. Beigeordnete, Karl Caspari, der Einladung zu einem kleinen Umtrunk auf der Minigolfanlage gefolgt.

Bürgermeister Weber lobte dann auch den Club und dessen Führung, denn oft, so der Bürgermeister, werden Sportanlagen in die Natur gesetzt, die ein paar Jahre später un gepflegt ein sehr schlechtes Bild abgeben. Hier sei eine herrliche und auch sehr saubere Anlage, die für den Fremdenverkehr Impulse setze und auch von jung und alt aus der Bürgerschaft genutzt würde. Der hohe Freizeitwert des Bahnengolfes stehe nicht nur für die Aktiven, sondern auch allen Hobbygolfern zur Verfügung und werde auch gerne genutzt.

Weber dankte dem Vorstand des Clubs für die bisher geleistete Arbeit und bat ihn, fortzufahren in den intensiven Bemühungen zusammen mit anderen Vereinen einen hohen Freizeit- und Erholungswert in der Stadt anzubieten.

Vorsitzender Franz Palm bezeichnete den

Bau der Minigolfanlage vor 30 Jahren durch Dr. Walter Spier und Hans Rauch als echte Pionierleistung, die damals wohl mit großen Risiken verbunden gewesen sei, denn von hier habe der Minigolfsport erst in Deutschland Fuß gefaßt. Viele Menschen hätten in diesen 30 Jahren hier Erholung und Entspannung gefunden, unter ihnen viele Sportler, aber auch zahlreiche Hobbygolfer aus nah und fern, so daß die Anlage und das Clubgeschehen seither einen wesentlichen Beitrag zur Werbung und zum Fremdenver-

kehr der Stadt Traben-Trarbach geleistet hätte, wie u. a. im sportlichen Bereich die jährlich veranstalteten Landesmeisterschaftsturniere und das Mittelmosel-Turnier beweisen würden.

Dank sprach der Vorsitzende daher auch den Clubmitgliedern aus, die viele Stunden in den Dienst des Clubs stellten und auch beim Bau des neuen Kassenhäuschens tatkräftig mit angepackt hätten. Der besondere Dank galt Willi Hanß, der den Club jahrelang unterstützt habe. Der Club bleibe in die Zukunft mit der Hoffnung, daß die schöne Anlage im Kurbereich mit Thermal-Hallen- und -freibad und der noch ausstehenden Planung des Mannesmann-Projektes an Freizeitwert gewinne und ihren festen Platz behalte.



Unser Bild zeigt den Vorstand des Minigolf-Clubs Traben-Trarbach e. V. zusammen mit Bürgermeister Weber und dem 1. Stadtbeigeordneten Karl Caspari, die bei einem kleinen Umtrunk Deutschlands älteste Minigolfanlage feierten. (MMZ-Foto/gi)

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

Sport-Aktuell

Serie des Bundestrainers

TRAININGSALTERNATIVEN

(4)

Wir befinden uns in einer Jahreszeit, in der ein systematisches Training aufgrund des mehr oder weniger guten Badewetters und aufgrund von Urlaubsreisen häufig vernachlässigt wird. Auch dies muß natürlich sein! Doch vor allem in den kühleren Abendstunden sollte auch in dieser Jahreszeit in den Vereinen ein durchgehendes, systematisches Training angeboten werden, da im Herbst bereits die Qualifikationsweichen für höhere Ziele der Saison 85/86 gestellt werden! Als Ergänzungsvorschlag will ich hier einige Ideen zu einem sicherlich in den meisten Vereinen bekannten Spiel-Modus zusammenfassen:

Trainingsmethode 4:

Spielmodus nach „EPPA“-Regeln

- a) Besonderheiten dieser Trainingsform:

Diese Trainingsform erfordert im „Kampf Mann gegen Mann“ eine erhöhte Konzentrationsfähigkeit, taktisches Geschick in immer wieder neuen Spielsituationen und psychologische Stärke beim Abwehren erlaubter und unerlaubter Tricks des Gegenspielers!

- b) Spielregeln:

Das Ziel dieses Spieles besteht darin, an mehr Bahnen schlagzahlmäßig besser abzuschneiden als der Gegenspieler! Die Distanz geht über 18 Bahnen; der Start kann auf einer beliebigen Bahn der Anlage erfolgen (Vorteil: alle Spielergruppen können gleichzeitig beginnen).

Einfach-Schlag:

Bahn A: Spieler I legt vor

Bahn B: Spieler II legt vor

Bahn C: Spieler I legt vor usw.

Der Spieler, der an einer Bahn besser abschneidet (es ist unerheblich wieviel besser!), erhält 1 Punkt, bei gleicher Schlagzahl an einer Bahn werden keine Punkte verteilt! Sieger ist der Spieler, der nach 18 Bahnen mehr Punkte gesammelt hat. Der Verlierer scheidet aus dem Turnier aus.

Bei Punktgleichheit wird ein Stechen, beginnend mit Bahn A erforderlich; der Spieler, der zuerst eine Bahn für sich entscheidet, gewinnt.

Doppelschlag:

Jeder Spieler bespielt jede Bahn zweimal, bevor der Sieger an der jeweiligen Bahn feststeht; beide Schlagzahlen werden addiert, hierbei gilt folgende Reihenfolge:

Bahn A: Spieler I, II, I, I

Bahn B: Spieler II, I, I, II usw.

Sonstige Regeln wie bei Einfach-Schlag!

- c) Durchführungsmöglichkeiten:

– keine Ballvorgabe

– für gesamte Runde 1 Ball freier Wahl vorgeschrieben

– verschiedene Bälle (nicht zu extrem unterschiedlich!) kommen in einen Lostopf, jede Spielpaarung oder jeder Spieler (!) erhält einen Ball zugelost! Die zweite Variante steigert die Siegchancen für den schwächeren Spieler!

– Turnier nach Doppel-K.O.-System über mehrere Wochen

– Turnier nach K.O.-System über mehrere Wochen

– Turnier nach K.O.-System an einem Trainingsabend: Zur schnelleren Abwicklung können hierbei auch 3er-Gruppen gebildet werden!

Spieler-Reihenfolge:

Bahn A: I, II, III

Bahn B: III, I, II

Bahn C: II, III, I usw.

Punkteverteilung nach Schlagzahl an jeder Bahn.

3 Spieler gleich: keine Punkte

2 Spieler gleich und besser als 3.: 2/2/0

2 Spieler gleich u. schlechter als 3.: 2/0/0

3 Spieler unterschiedlich: 2/1/0.

Nach 9 Bahnen scheidet schlechtester Spieler aus! Nach 18 Bahnen bleibt aus der 3er-Gruppe ein Sieger übrig! Damit kann in 3 Spielrunden ein Sieger aus 27 Teilnehmern ermittelt werden!

Viel Spaß beim Training!

Gerhard Zimmermann

DBV-Bundestrainer

Bundesliga-Ergebnisdienst

Bundesliga-Saison 1985/1986

In dieser Ausgabe sollte über die Bundesliga-Aufstiegsspiele berichtet werden. Zu unserem Bedauern erreichte die Redaktion **nicht eine** Ergebnisliste! Die mutmaßlichen neuen BL-Zusammensetzungen haben daher keinen Anspruch auf Richtigkeit:

Bundesligen Abt. 1 (Minigolf)

Herren Gruppe Nord

TMV Berlin (A)

Bochumer MC

MSG Hamburg '75 *

1. MSC Hamburg-Neu Wulmstorf

MGC Sennestadt (A)

MGC Siegen

Spielleiter Malte Deppermann

Klobbenheeg 14

2000 Hamburg 55

Tel. 040/87 12 22

Herren Gruppe Süd

1. BGC Landshut (A)

1. MGC Mainz I

1. MGC Mainz II

MSVP Mainz

Stuttgarter SC *

MGSC Wernau (A)

Spielleiter Joachim Eichhorn
Im Münchfeld 33/85
6500 Mainz 1
Tel. 06131/38 10 31

Bundesligen Abt. 2 (Miniaturgolf)

Damen Gruppe Nord

MGC Dortmund-Brechten

MGC Göttingen

1. BGC Hannover (A)

BGS Hardenberg-Pötter *

Kölner MC (A)

SV Lurup Hamburg

KGC Mönchengladbach

Niendorfer MC Hamburg (A)

Spielleiter Sieghard Quitsch

Moorhof 6 a

2000 Hamburg 65

Tel. 040/602 49 88

Damen Gruppe Süd

SG Arheilgen-Darmstadt I

SG Arheilgen-Darmstadt II (A)

MGC Jügesheim

1. BGC Landshut (A)

MC Schriesheim

BSV 80 Steinen *

Spielleiter Hans Daub

Porphyrrstraße 3

6905 Schriesheim

Tel. 06203/6 15 95

Herren Gruppe Nord

MGC Bad Oldesloe

MC Britz Berlin (A)

TMV Berlin

MGC Dortmund-Brechten

MGC Göttingen *

BGS Hardenberg-Pötter

Kölner MC

1. MGC Mettmann (A)

1. KGC Mönchengladbach

Niendorfer MC Hamburg (A)

Spielleiter Heinz Hausberg

Am Gullloh 69

4600 Dortmund 16

Tel. 0231/80 18 20

Herren Gruppe Süd

1. MGC Bamberg (A)

MGC Jügesheim

1. BGC Landshut

MGC Ludwigshafen

1. MGC Reutlingen *

MGC Süssen (A)

BSV 80 Steinen

SSV 1846 Ulm

BGSC Villingen (A)

MGC Wetzlar

Spielleiter Thomas Heck

Mettmannsgasse 1

7410 Reutlingen 1

Tel. 07121/31 15 64

(A) = Aufsteiger

* = Titelverteidiger

Der Tip

Der Sportverein von A bis Z

Begriffserläuterungen von „Abbruch einer Versammlung“ bis „Zweck des Vereins“ mit Hinweisen auf Bücher, Broschüren, Arbeitsmaterial, Filme und Dia-Serien. Karl Hoffmann/Detlef Gerber, 150 Seiten, broschiert, DIN A 5 hoch, 12,80 DM, Schors-Verlag, Postfach 1280, 6272 Niedermhausen.



Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Daimlerring 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
TELEFON (06122) 60 14 - 17

Telex 4 182579 skgw d

HOLER
Die Loch-Maschine

VERKEHRT

RICHTIG

Schaefer KG, Daimlerring 10, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt, Telefon 0 61 22 / 60 14 - 17, Telex 4 182 579 skgw d.

Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.

Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Puttens muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.

Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Puttens ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.

Holer 5. Verzichten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.

Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.

Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integriertem Gummi.

Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.

90 cm, 93 cm, 96 cm

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

NBV

Abt. 1 (Adreßänderung)

SSC Homburg-Nümbrecht
Abt. Minigolf Horst Brock
Erlenweg 1
Homburg-Nümbrecht
Tel. 02293/1018

Abt. 2 (Neue Vereine)

BGG 84 Märchenwald
Borgholzhausen
Jörg Nuxoll
vor dem Kamphof 27
4503 Dissen T.W.
BGC Schloß Pfaffendorf
Siegmar Elix
Berliner Ring 45/044
5010 Bergheim

Abt. 4 (Adreßänderung)

BGC Gevelsberg
Fr.-Wilh. Lotz
Loher Str. 107
5828 Ennepetal-Voerde

DBV-Offiziell

Turniere ohne offiziellen Leistungswettbewerb

In letzter Zeit wird beobachtet, daß häufiger Privatveranstalter auftreten und Bahngolf-Turniere ausrichten. Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß „kein Verein und kein Mitglied eines dem DBV angeschlossenen Vereins ohne Genehmigung nach 2.1.8. des DBV-Handbuches ein Turnier veranstalten bzw. ausrichten darf, das in Art und Größe einem offiziellen Turnier gem. 2.1.7 (5) der Sportordnung entspricht. Dem DBV angeschlossene Vereine und deren Mitglieder dürfen an Turnieren ohne offiziellen Leistungswettbewerb nicht als Mannschaft teilnehmen.“ Diese Bestimmung trifft auch auf das geplante Turnier des Golf-Café Bad Pyrmont am 14./15. 09. 1985 zu. Es wird um Beachtung gebeten.

DBV-Offiziell

Trainingsprotokolle des DBV

Der Bundestrainer hat für Kadermaßnahmen und andere Veranstaltungen ein **Trainingsprotokoll** entwickeln lassen. Der DBV ist der Meinung, daß dieses Protokoll auch eine Hilfe für die Landesverbände und Vereine beim Trainingsaufbau und bei der Trainingsanalyse sein kann. Ab sofort ist dieses Trainingsprotokoll daher bei der DBV-Drucksachenstelle (H. Schlichting, Friedrich-Ebert-Str. 8 in 2000 Hamburg 61) zu beziehen. Preis DM 0,05 pro Stück, zzgl. MwSt und Versandkosten.

DBJ

Bundesjugendtreffen '86

Die Umwelt bewegt den Sport

Die Deutsche Sportjugend (DSJ) veranstaltet vom 16. bis 20. Mai 1986 (Pfingsten) in Marburg (Hessen) ihr 7. Bundesjugendtreffen unter dem Motto „Die Umwelt bewegt den Sport“. Bundesjugendtreffen sind ein Ort der Begegnung für Jugendliche aus den Landessportbünden, Spitzenverbänden und Sportverbänden mit besonderer Aufgabenstellung. Sie sollen sich am Interesse dieser Jugendlichen orientieren und darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten bieten, einer breiten Öffentlichkeit moderne und attraktive sportliche Jugendarbeit vorzustellen. Auf dem Programm stehen u.a. „Mach-Mit-Angebote“, Spielfeste, Theater, Filme, Tanz, Folklore, Jux-Turniere, Diskussionen, Umweltschutzaktionen etc. So ist z.B. ein Tag des Wassersports im Schwimmbad von Marburg geplant. Zu diesem Treffen werden ca. 3000 Jugendliche erwartet. Die Unterbringung erfolgt in Schulen. Die Teilnehmergebühr beträgt DM 60,- pro Person; darin sind Unterkunft, Verpflegung und Programm enthalten. Es werden nur die Fahrtkosten (max. Bundesbahn II. Klasse) erstattet, die über einen Sockelbetrag von DM 55,- hinausgehen. Meldeschluß ist der **20. Oktober 1985**; bei der DBJ-Geschäftsstelle.

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe, 4/85 finden Sie Berichte von

- * Europameisterschaften
- * Deutsche Jugendmeisterschaften
- * Jugendeuropameisterschaften
- * Deutsche Meisterschaften Abt. 3
- * Int. Stengolf-Cup
Redaktionsschluß:
30. August 1985

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e. V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)
— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund

— und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:

DBV-Pressereferent Mathias Kaiser
Leonistraße 6, D-8000 München 71,
Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 16,- jährlich incl. Porti + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion; Abbonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exempl. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/85 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).
Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg
Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 20,- included porti for one year.



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

	Anja	-	Serie
	Euro	-	Golf
	Wagner	-	Bälle
original IG	- Buchstabenbälle A 1	-	K 15
	MG	-	Serie
	Sun	-	Golf
	Florida	-	Serie
	Super	-	Serie
	Elefanten	-	Serie
	GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

Norbert Ruff
Klosterstraße 30
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 22919

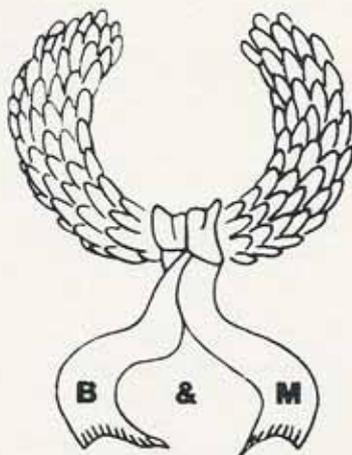
Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahngolfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet damit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH** bietet ein breites abgestuftes Programm für alle Bahngolfsysteme und ist richtungsweisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 873 00